

SYMMETRISCHER NACKENSTELLREFLEX (STNR)

Der symmetrische Nackenstellreflex (STNR) entwickelt sich, wenn der Kopf angehoben wird und muss vorhanden sein, wenn das Kind ein paar Monate alt ist. STNR muss zwischen dem zehnten und zwölften Monat integriert werden.

Das Krabbeln

Der Reflex wird ausgelöst, wenn der Kopf gebeugt ist, was bewirkt, dass die Arme gebeugt werden während die Beine gestreckt werden. Dehnen des Nackens wird den Patienten dazu bringen, die Arme auszustrecken und die Knie zu beugen. Gleichzeitig ist der Krabbelprozess ein extrem wichtiger Teil der Entwicklung der Augen um die Mittellinie zu kreuzen, da das Kind abwechselnd die rechte und die linke Hand fokussiert. Diese Fähigkeit ist wesentlich, um lesen zu lernen ohne Worte in der Mitte der Zeile auszulassen. Krabbeln vereint das vestibuläre System/den labyrinthischen Sinn und das visuelle System/das Sehen und ermöglicht das Lernen des gemeinsamen Arbeitens.

Der Krabbel-Reflex

Wenn das Kind zwischen acht und zehn Monate alt ist, wird es sich an den Armen so weit nach oben drücken, dass es mit seinem Hinterteil auf den gebeugten Beinen zu ruhen kommt. Dann muss der Reflex unterdrückt werden, damit das Kind die Krabbelposition findet. Ein Kind von vier Monaten, das nicht auf dem Bauch liegt, wenn es wach ist, wird es schwieriger haben den STNR zu entwickeln. Das trifft auch auf Kinder zu, die zu früh in eine sitzende Position gebracht wurden, insbesondere bevor das Kind von alleine zu sitzen gelernt hat. Diesem Kind wird es nicht möglich sein, den STNR auszulösen.

Integration des Symmetrischen Nackenstellreflexes

Normalerweise gehen Kinder in der Krabbelposition durch eine Phase in der sie auf Händen und Füßen verweilen, sich aber nicht bewegen können. Dies integriert langsam den STNR. Wenn der Reflex noch immer persistiert, beginnt das Kind sich selbst auf dem Hinterteil vorwärts zu drücken, oder beginnt wie ein zu gehen.

Symptome des persistierenden symmetrischen Nackenstellreflexes:

- Gebückte Haltung.
- Affenähnlicher Gang.
- Schwache oder behäbige Augen-Hand Koordination.
- Schlechte Schwimmer.

Überprüfung:

- Platzieren Sie den Patienten auf allen vieren mit den Knien und den Ballen auf dem Boden. Der Kopf muss in der Mitte sein und schaut gerade nach unten.
- Lassen Sie den Patienten langsam in Richtung Decke schauen und achten Sie darauf ob sich die Beine beugen. Eine kleine Reaktion ist ein leichter Ruck des Gesäßes nach hinten.
- Lassen Sie den Patienten langsam zu seinem Bauch hinabsehen. Achten Sie darauf ob sich die Arme beugen. Wenn Ihr Patient stark reagiert, werden sich die Beine auch nach hinten strecken und der Patient wird auf die Nase fallen.